

Eine Rezension von
Elmar Broecker



Julie Anne Peters

BY THE TIME YOU READ THIS, I'LL BE DEAD

a.d. amerikanischen Englischen von Anja Herre

Kosmos 2012 • 252 Seiten • 12,95 • ab 14

Daelyn hat genug vom Leben, das bis jetzt eine unendliche Reihe von Demütigungen war. Der erste Selbstmordversuch ist misslungen, hat aber schwere körperliche Schäden hinterlassen. Jetzt plant sie ihren Selbstmord akribisch mit Hilfe der Internet-Seite www.Durch-das-Licht.com. Aus dem Internet erhält sie viele Tipps von Gleichgesinnten. Sobald sie sich eingetragen hat, bleibt ihr eine von ihr selbst festgelegte Frist bis zur Durchführung ihres Vorhabens. Dabei muss sie äußerst vorsichtig vorgehen, um nicht von ihren Eltern bei den Vorbereitungen ertappt zu werden. Gleichzeitig muss sie sich eines jungen Verehrers erwehren, der ihre Pläne im letzten Moment durchkreuzen könnte.

Nach der Lektüre bleibt man als Leser erst einmal emotional bewegt zurück, nicht nur, weil ein Thema behandelt wird, das in unserer Gesellschaft gerne verdrängt wird, nämlich der Selbstmord junger Menschen, sondern auch weil Peters die letzten Tage des Mädchens, seinen Lebenskampf, seine ständigen Demütigungen und Niederlagen sachlich und schonungslos schildert, so dass man als Leser das Gefühlsleben Daelyns durchaus verstehen kann. Hinzu kommt die beklemmende Gewissheit, dass einem solchen Menschen, der andere nicht mehr an sich heranlässt und sich völlig abschottet, nicht geholfen werden kann, zumal, wenn dieser zielstrebig seinen Selbstmord plant.

Schockierend ist ferner zu lesen, wie innerlich befreit, gleichsam seelisch aufgeräumt, das Mädchen in den Tod geht, ohne dass der Selbstmord an sich geschildert wird. Sehr eindrucksvoll arbeitet die Autorin mit dem Bild des Zimmers des Mädchens: Je mehr Daelyn ihr Zimmer aufräumt, gleichsam Gegenstände, die noch an sie erinnern, wegwirft, desto mehr wirft sie jedes Mal auch etwas von sich weg, bis zum Schluss nichts mehr da ist (S. 231). Erschreckend ist ferner die Hilflosigkeit der Umgebung, allen voran die der Eltern, aber auch die der Psychiater. Von daher ist das Buch keine leichte Lektüre, die man einfach so, gleichsam nebenher, konsumieren kann, sondern aus dieser emotionalen Bewegtheit heraus stellen sich dem Leser viele Fragen beispielsweise über Ursachen und Hintergründe für Selbstmord; die Antworten, die der Leser suchen und finden soll, führen sicher tief in die eigene Psyche und sind auch ganz gewiss nicht einfach.

Um aber Fragen zu stellen und Antworten zu finden, hat die Autorin einen Anhang geschaffen, in dem das Thema des Selbstmordes in 18 Abschnitten systematisch angegangen und zu Beginn eines Abschnittes eine markante Stelle aus dem Buch zitiert wird. Peters bietet dabei viele Fragen als Anregung zum Nachdenken. Im weiteren Verlauf informiert sie dann Mobbing und Selbstmord, gibt Tipps zum Erkennen von Warnsignalen. Zum Schluss muss man sich dennoch der immer wieder schwierigen Frage stellen, ob die am Ende des Buches angegebenen Adressen der Beratungsstellen die Jugendlichen, die an Selbstmord denken erreichen, zumal wenn sie sich, wie Daelyn, abschotten. Doch diese Frage weicht der Hoffnung, dass Betroffene (Eltern, Geschwister, Schulkameraden, vielleicht sogar Selbstmordgefährdete selbst) das Buch zur Hand nehmen und die Adressen nutzen.

I'll be dead ist ein ausgezeichnetes Buch, das nicht nur innerlich bewegt, sondern auch ein schwieriges Thema zugleich sachlich und packend behandelt.